

Bund Naturschutz sieht großes Potenzial für Naturwälder im Landkreis Miltenberg

Initiative der Stadt Obernburg begrüßt; Naturwald im Staatswald zu zerstückelt

Der Bund Naturschutz im Landkreis Miltenberg hat sich auf einer Vorstandssitzung per Videokonferenz erfreut über mehrere Initiativen zur Ausweisung von Naturwäldern gezeigt. „Es ist ermutigend, dass der Stadtrat Obernburg in großer Einmütigkeit beschlossen hat, fünf Prozent seiner Waldfläche als Naturwald auszuweisen“, betonte Kreisvorsitzender Steffen Scharrer. Er hofft, dass das Beispiel auch in anderen Kommunen Schule macht und verwies darauf, dass auch in Collenberg mehr als 50 Hektar zusammenhängender Naturwald ausgewiesen wurden. Martina Pletschke verwies darauf, dass davon langfristig nicht nur die Biodiversität im Wald profitiere. Auch für Ruhe und Erholung suchende Menschen werde der Wald attraktiver. Studien zeigten, dass der Aufenthalt in Naturräumen, allen voran Naturwald, unser Immunsystem deutlich stärkt. Das könne man auch für einen sanften Tourismus nutzen. Bernd Kempf, der auch Vorsitzender der „Freunde des Spessarts“ ist, freute sich vor allem, dass auch die Vertreter des Forstamtes sich für den Naturwald in Obernburg ausgesprochen haben.

Er berichtete auch über die Initiative der Bayerischen Staatsforstverwaltung, 58.000 Hektar Naturwälder in den Staatswäldern auszuweisen. Auch im Landkreis Miltenberg sind davon im Spessart einige Flächen betroffen – vor allem bei Altenbuch. Ein Wermutstropfen sei allerdings, dass man sich nicht zu einem geschlossenen größeren Schutzgebiet habe durchringen können, so dass die Flächen stark fragmentiert seien. Es gebe viele Kleinstflächen von lediglich einem halben bis fünf Hektar. Hier könne sich keine urwaldartige Waldstruktur herausbilden, da die Randeffekte des umgebenden Wirtschaftswaldes mit starker Nutzung zu massiv sind „Solche Randeffekte sind umso gravierender, je kleiner die Flächen sind“, meinte Bernd Kempf.

Vorstandsmitglied Susanne Volkhardt-Foit bedauerte, dass im südlichen Landkreis bisher wenig Bereitschaft bestehe, Naturwälder auszuweisen. Insbesondere Amorbach und Miltenberg hätten in ihrem Kommunalwald großes Potenzial. Der Bund Naturschutz will in den kommenden Monaten verstärkt Gemeinden für diese Idee gewinnen. In einigen Kommunen gebe es bereits entsprechende Überlegungen, so zum Beispiel in Erlenbach. „Es lohnt

Kreisgruppe Miltenberg

Römerstr. 41

63785 Obernburg

Tel. 0 60 22/710 939

www.bn-miltenberg.de

Obernburg,

7. Dezember 2020

sich auch für die Gemeinden“, meinte Matthias Staab, weil diese dadurch ein Ökokonto aufbauen könnten, die sie als Ausgleich bei Eingriffen in die Natur nutzen könnten. Außerdem gebe es zum Beispiel über das Vertragsnaturschutzprogramm attraktive Fördermöglichkeiten.

Im Landkreis Miltenberg profitierten von Naturwäldern zum Beispiel baumbewohnende Fledermäuse, Käfer, die auf Totholz angewiesen sind, aber auch Feuersalamander und die Wildkatze, die sich langsam wieder ausbreitet.

Für Rückfragen:

Dr. Steffen Scharrer

Kreisvorsitzender

Tel. 06028/9777524

0151/58752619

E-Mail: steffen.scharrer@bn-miltenberg.de

Kreisgruppe Miltenberg

Römerstr. 41

63785 Obernburg

Tel. 0 60 22/710 939

www.bn-miltenberg.de

Obernburg,

7. Dezember 2020